

Das Judentum Objekt der Politik geworden.

Ministerialrat Dr. Ziegler sprach in der Frankfurter Universität.

Frankfurt a. M., 16. Jan. Ministerialrat Dr. Ziegler vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hielt am Montagabend in der Aula der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität im Rahmen der Vortragsreihe über das Judentum einen Vortrag, nachdem vor einigen Wochen Gauleiter und Reichsstatthalter Springer die Vortragsreihe eröffnet hatte. Ministerialrat Dr. Ziegler machte zu dem Thema „Die Juden in der Weltpolitik“ sachliche und objektive Ausführungen und stellte dabei die Tatsache heraus, daß das Judentum aus einem Subjekt der Politik jetzt zu einem Objekt der Politik geworden ist.

Bei der Betrachtung der Lage des Weltjudentums im gegenwärtigen Augenblick müßte man einen Blick auf die Voraussehungen werfen, die diese Lage verursacht hätten. Eine dieser Voraussehungen sei die Emancipation gewesen, die das goldene Zeitalter der Juden eingesetzt habe, und zwar im Anschluß an die Französische Revolution. Ab diesem Zeitpunkt kamen die Judenfrage und die Verfolgungen der Juden zum Schweigen. Die Mauern der Ghettos fielen und alle Stellen standen den Juden nunmehr offen. Die zweite Voraussetzung war die geradezu revolutionäre Wanderungszeit der Juden. Während bis zum Jahre 1880 die Juden namentlich in Mittel- und Osteuropa wohnten, verbreiteten sie sich nunmehr schnell über die ganze Welt. 1880 wohnten 88% der Juden in Europa und nur 3% in Amerika, 1914 waren die Verhältniszahlen 69 und 25% und im Jahre 1935 gar 63 und 31%. Nach England wanderten innerhalb von 10 Jahren nicht weniger als 200 000 Juden aus und nach Amerika in den Jahren 1880 bis 1935 fast 45 Millionen. Das Signal zu dieser Auswanderung gab nur in beschränkter Weise die Tatsache der Judenturzpragme, wichtig für die Auswanderung war die gute Witterung des Juden für geschäftliche Perspektiven. Wie in Amerika so war auch in Südafrika die Einwanderung der Juden groß, und in beiden Fällen sind die Begeisterungen vollkommen übereinstimmend. So wohl in den Vereinigten Staaten als auch in Südafrika war der Boden bearbeitet, die Eisenbahnen liegen, die Bergwerke waren erlochsen, die Arbeit war geschafft, und die Ernte konnte jetzt eingesen. Da erschien sowohl in Amerika als auch in Südafrika der Jud und verstand es ausgeschnitten, zuerst die wirtschaftliche und dann auch die politische Macht an sich zu reißen.

Wenn nun die Juden in den letzten zwei Generationen im wirtschaftlichen und politischen Leben eine so große Rolle spielen könnten, so muß darauf hingewiesen werden, daß die Juden es verstanden haben, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, die Kontrolle der großen Industrieunternehmen und der Bankenlinie an sich zu reißen und sie bestmöglich zu machen und auf der anderen Seite die Arbeitersbewegung stark zu beeinflussen, und nicht zu sagen zu diktieren. In allen diesen Dingen gingen sie nach einem bestimmten System vor, nämlich über den Weg des Finanzkapitals und der Aufsichtsräte. So kam es zu dem Zustand, daß im Jahre 1933 in fast allen Aufsichtsräten Juden saßen. Jacob Goldschmidt hatte nicht weniger als 115 Aufsichtsratsmandate, Louis Hagen 62 u. s. w. 500 Juden zusammen hatten 300 Aufsichtsratsmandate in Deutschland inne. Auf dem Gebiete der Arbeitersbewegung hatten sie auch aus schlaggebend ihre Finger im Spiel, und sie waren es auch, die immer mehr und mehr nach links rückten und die Arbeiter nach und nach zu Unabhängigen, zu Spartakisten, zu Kommunisten und in Russland schließlich zu Bolschewisten mafierten.

Die Voraussetzungen also und die von den Juden in den letzten zwei Generationen angewandten Methoden haben zu der heutigen Lage geführt und das Weltjudentum in die Erziehung treten lassen. Dieses kam im Jahre 1860 mit der Bildung der Alliance Israélite Universelle aus der Weltbücherei, 1878 traten die Weltjuden auf dem Berliner Kongreß für das Los der Juden in Rumänien ein und im Jahre 1903 die amerikanischen Juden für das Judentum in Russland. Von da an nahm der Einfluß des Weltjudentums schnell zu. 1917 aber erreichte es den Höhepunkt seiner Macht, als es seinen Platz mit der Entente schloß. Die Entente stand vor der drohenden Gefahr und das amerikanische Judentum vor der Gefahr, seine bisher der Entente vorgehaltene Geld zu verlieren. Amerika trat in den Krieg ein. Aus den privaten amerikanischen Bankkrediten wurden jetzt Staatskredite, und obendrein belasteten die Juden die Lage einer nationalen Heimstätte in Palästina. So brachte das Jahr 1917 die große Entscheidung für das Judentum. Es hatte das Generalkonkordat, das ganz im jüdischen Sinne arbeitete, es hatte eine nationale Heimstätte, die Arbeiter waren im jüdischen Sinne bearbeitet, die Presse und später auch der Film standen unter seinem Einfluß, der Handel war in einzelnen Ländern vollkommen

in seiner Hand, ebenso Industrie und Bauten, kurz die Juden waren an der Höhe ihres Triumphes.

Aber das Jahr 1933 wird zu ihrem Verhängnis, es bringt den entscheidenden Wendepunkt. Das Judentum wird aus einem Subjekt der Politik zu einem Objekt der Politik, und zwar durch Adolf Hitler. Noch einmal rafft es seine Kräfte zusammen und proklamiert 1933 den Boykott gegen Deutschland, dann die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Italien, es holt zum Schlag aus gegen Goga; aber alle diese Schläge treffen nicht mehr.

Adolf Hitler hat die Judenfrage in Fluss gebracht. Diese Bewegung ist noch nicht zu Ende gebracht. Der Stein ist im Rollen, und er wird nicht mehr aufgehalten werden können. Wenn jährlich 10 Millionen Juden auf einem Gebiete untergebracht werden können, könnte die Judenfrage einmal gelöst werden, aber dafür besteht nur wenig Hoffnung, denn die Welt besteht doch nur aus zwei Kategorien von Kindern, meinte der Redner, nämlich aus solchen, die die Juden los sein wollen, und solchen, die sie nicht aufzunehmen gewillt sind. Im übrigen dient der Zionismus, der sich jetzt breit macht, nur eine Artige oder Konjunkturerscheinung sein, denn ein Zionat ist ein Jude, der einen anderen Juden zu überreden sucht, daß er einen anderen Juden Geld gibt, daß ein anderer Jude nach Palästina auswandert. Was die Juden in den vergangenen 200 Jahren nicht fertig gebracht haben, nämlich sich einen eigenen Staat zu gründen, das werden sie wohl niemals fertig bringen, denn der Jude kennt nicht den Begriff von Volk und Staat, und darum wird er ewig unter Feind sein.

Japan lehnt englische Einmischung energisch ab.

Ka. Die Japaner führten in den letzten Tagen verhüllte Schwere Luftangriffe auf den Sitz der Lihsing-fai-chai-Regierung durch, an welches mit der Absicht, das Zentrum des chinesischen Widerstandes zu zerstören. Das Schwergewicht der japanischen Aktivität aber wird in dem eben begonnenen Jahr, wie schon in der Neujahrsbotschaft des japanischen Ministerpräsidenten bekannt wurde, nicht auf der militärischen, sondern der diplomatischen Ebene liegen. Hier keben sich vorerst weniger die chinesischen und japanischen Forderungen gegenüber, als vielmehr die Auflösungen Englands und Amerikas auf des einen Seite und Tokios auf der anderen Seite. Die beiden angloamerikanischen Nationen versuchen, ihre wirtschaftliche Stellung in China zu erhalten. Sie wehren sich gegen die von Tokio erwartete Neuordnung Ostasiens, gegen den geschlossenen Börs aus Japan, Mandchukuo und China. Die gestern veröffentlichte englische Note an Tokio zeigte, daß London voreist noch nicht darum kämpft, auf den chinesischen Markt, auf dem die japanische Industrie allemal ein größeres moralisches Recht hat, als vermutet. Es ist deshalb nicht erstaunlich, daß die japanische Presse diese Note außerordentlich scharf kritisiert. Sie weist darauf hin, daß eine Verhandlung mit England unmöglich sei, solange es Japans Mission im Fernen Osten nicht anerkenne und sich aus diesen Gründen einigst für Thsiang-fai-chai einstige. „Hoshimura“ spricht von „wahnlässigen Anschuldigungen“ in der englischen Note und glaubt feststellen zu müssen, das England seinen Verstand verloren habe. Die Kontrolle Chinas durch japanische Garnisonen sei eine zeitlich begrenzte Einrichtung, die mit von England gewollter Unterstützung Thsiang-fai-chai fortsetze, so schreibt „Takio Nitai Nitai“, müssen Japan und England als feinen „Tschendo“ betrachten. Kein Druck dritter Mächte könne Tokio bewegen, seine auf die Neuordnung Ostasiens gerichtete Politik zu ändern.

Für England handelt es sich bei der Offenhaltung des chinesischen Marktes um ein Geschäft. Für Japan bedeutet die Jurisdiktion des englischen und amerikanischen Handels in China eine Lebensfrage. Die Entscheidung wird auch hier zweifellos zugunsten der natürlichen Gegebenheiten fallen.

Späte Sühne für die feige Tat eines Rotfrontmörders.

Berlin, 16. Jan. In Karlshorst war am 29. Dezember 1928 der 22jährige Referendar Günther Schäffer von seinem Mordseindel aus einem Demontationszusatz des befreundeten Rotfrontkämpferbundes erordnet worden. Die Söhnen des Täters wurden planmäßig dadurch bestellt, daß ein gewisser Werner Neudecker, der eine anonyme Brief zuführte, der dem Täterschüler bestätigte. Er wurde unter Anklage gestellt und vom Schwertergericht Berlin am 22. Juni 1929 freigesprochen. Nach dem nationalsozialistischen Umbruch wurden die Ermittlungen nach dem Täter erneut mit großer Energie aufgenommen.

Schließlich gelang es, den 35 Jahre alten, 14mal, zuletzt mit sieben Jahren Juchthaus und Sicherungsverwahrung vor-

Kurze Umschau.

Selbst dem 4. Januar sind in Berlin zwischen einer französischen Delegation und der deutschen Regierung Verhandlungen über ein Kreditabkommen geführt worden. Die in freundschaftlichem Geist geführten Verhandlungen haben in kurzer Zeit zu einer Einigung über ein Kreditabkommen geführt. Auf Grund dieses Abkommens wird der französischen Regierung in Deutschland ein Kredit von 150 Mill. R.M. zum Bezug deutscher Industrieerzeugnisse eingeräumt. Es ist zu erwarten, daß dieses Kreditabkommen dazu beitragen wird, die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden bestrendeten Staaten noch weiter auszubauen und zu vertiefen.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Hacha, hat am Montag den tschechoslowakischen Armeegeneral Leo Trchala zum Minister der tschechoslowakischen Landesregierung ernannt. In tschechoslowakischen Kreisen hat diese Ernennung, wie man hört, eine gewisse Misstrauensbewegung hervorgerufen.

Die Zeitung „Habec“ meldet aus Ankara, daß Wehrminister General Kazim Sazip zurückgetreten ist. Als Nachfolger wird der ehemalige Kommandeur der Gendarmerietruppen General Naci Tunan angenommen. Er wurde vor einigen Tagen zum Abgeordneten gewählt. Seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten der Republik, Ismet Inönü, ist nunmehr von den zwölf Ministern des alten Kabinetts bereits die Hälfte ausgeschieden.

Reformbewegung abgestoppt.

In der japanischen Innenpolitik bestätigt sich die bei der Bildung des neuen Kabinetts gekauerte Auffassung, daß man den Augenblick für unerlässliche Reformen als wenige günstiger erachtet. Die auf die Gründung einer Einheitspartei gerichteten Bemühungen, die das Heer zu den bestehenden Parteien und den Wirtschaftsstellen in Gegensatz brachte, sind gelöst worden. Ministerpräsident Baron Hiranuma erklärte vor Bremerverträgen, daß er nicht die Absicht habe, derartige Pläne weiterzuführen. Auch eine Reihe wichtiger Gesetzmünder, die der frühere Innenminister, Admiral Sueno Iku, der die auf eine Einheitsbewegung gerichteten Bemühungen in jeder Weise förderte, für den Reichstag vorbereitet hatte, ist zurückgetreten. Es handelt sich dabei u. a. um eine Abänderung der Pressegesetze und die Einführung eines Schriftleitergesetzes. Damit dürfte die Reformbewegung vorerst zum Stillstand gelommen sein, da Japan in der Zeit höchst außengenötigte Anforderungen nicht gleichzeitig mit schweren inneren Spannungen defensiv will.

Chinesische Truppen in der Halle.

Tofu, 17. Jan. Die japanischen Truppen haben, wie aus Peking gemeldet wird, am Montag einen allgemeinen Angriff auf die in der Luchon-Gebirgsstette eingeschlossenen chinesischen Truppen eingeleitet. Durchbrüche und Eroberungen wurden mit schweren Verlusten für die Eingeschlossenen verhindert.

Die Zwischenfälle in Amsterdam.

Amsterdam, 17. Jan. Die vorläufige polizeiliche Untersuchung über den Einbruch in das Fenster der Deutschen Schule in Amsterdam hat ergeben, daß der Einbruch vermutlich von oben erfolgt ist. Der Täter hat sich demnach in einem der gegenüberliegenden Häuser befinden. Das Geschoß konnte vorläufig noch nicht entdeckt werden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Die mit der Reinigung des Schulgebäudes beauftragten Bedienten beflogen sich in letzter Zeit wiederholt, daß nach Beendigung des Unterrichts in die zur Entlüftung geöffneten großen Fenster der Schule von der Straße unten verfaulte Früchte u. s. w. geworfen würden.

Bestrafung Max Rotherts ausfindig zu machen und als Täter überführen. Er daß sich jetzt wegen Mordes und schweren Bandenbrechens vor dem Schwurgericht III in Moabit zu verantworten. Zur Beweisaufnahme sind über 80 Zeugen und vier Sachverständige geladen; für die Verdandlung sind fünf Sitzungstage in Aussicht genommen.

Rothert trat im Jahre 1926 dem Rotfrontkämpferbund, ein halbes Jahr später dem Roten Frontkämpferbund und im Jahre 1929 der Kommunistischen Partei bei. Die RFB-Abteilung, der Rothert angehört, war wegen ihrer Disziplinlosigkeit in der eigenen Organisation berüchtigt. Im Bereich der RFB bestand eine Art Zelle, in der der Täterschüler bestätigte. Er wurde unter Anklage gestellt und vom Schwertergericht Berlin am 22. Juni 1929 freigesprochen. Nach dem nationalsozialistischen Umbruch wurden die Ermittlungen nach dem Täter erneut mit großer Energie aufgenommen.

Schließlich gelang es, den 35 Jahre alten, 14mal, zuletzt mit sieben Jahren Juchthaus und Sicherungsverwahrung vor-

bestrafsten Max Rothert ausfindig zu machen und als Täter überführen. Er daß sich jetzt wegen Mordes und schweren Bandenbrechens vor dem Schwurgericht III in Moabit zu verantworten. Zur Beweisaufnahme sind über 80 Zeugen und vier Sachverständige geladen; für die Verdandlung sind fünf Sitzungstage in Aussicht genommen.

Rothert trat im Jahre 1926 dem Rotfrontkämpferbund, ein halbes Jahr später dem Roten Frontkämpferbund und im Jahre 1929 der Kommunistischen Partei bei. Die RFB-Abteilung, der Rothert angehört, war wegen ihrer Disziplinlosigkeit in der eigenen Organisation berüchtigt. Im Bereich der RFB bestand eine Art Zelle, in der der Täterschüler bestätigte. Er wurde unter Anklage gestellt und vom Schwertergericht Berlin am 22. Juni 1929 freigesprochen. Nach dem nationalsozialistischen Umbruch wurden die Ermittlungen nach dem Täter erneut mit großer Energie aufgenommen.

Nach Anlegung eines Notverbandes ist Schäffer in ein Krankenhaus überführt worden. Er hatte aber bereits soviel Blut verloren, daß er selbst durch eine alsbald vorgenommene Operation nicht mehr gerettet werden konnte. Ein Stich war oberhalb der Nabelplatte in den Rücken geangestochen, während der zweite die Vagina, das Innerste und einen leichten Stich, der er erleidet hat, warnt die Angeklagten mit dem Demonstrationsszug wieder abzogen.

Nach Anlegung eines Notverbandes ist Schäffer in ein Krankenhaus überführt worden. Er hatte aber bereits soviel Blut verloren, daß er selbst durch eine alsbald vorgenommene Operation nicht mehr gerettet werden konnte. Ein Stich war oberhalb der Nabelplatte in den Rücken geangestochen, während der zweite die Vagina, das Innerste und einen leichten Stich, der er erleidet hat, warnt die Angeklagten mit dem Demonstrationsszug wieder abzogen.



Die linke Seite unserer Karte gibt einen Überblick, die Rechte Seite zeigt das für die Operationen der nächsten Tage entscheidende Gelände.

Wiesbaden-Dotzheim.

Die Freudenberger Siedler siedeln. Nach langer Pause hatte die Gemeinschaftsleitung wieder einmal eine Versammlung der Siedler innerhalb der Rundfunkleitung Freudenberg angelegt, die in der Gemeinschaftshalle stattfand. Sie erfreute sich eines guten Besuches. Gemeinschaftsleiter Gran gab in längeren Ausführungen einen umfassenden Tätigkeitsbericht der Gemeinschaftsleitung, deren Ziel daran gerichtet war, alles das zu bewerben, was im Interesse der gesamten Siedlergemeinschaft von Nutzen ist. Im Rahmen dieses Redenberichts wurden auch die gegenwärtigen Rahmenbedingungen einer eingehenden Erläuterung unterzogen. In diesem Zusammenhang wurden die Verantwortungen der Siedlergemeinschaft im neuen Jahr erläutert, wodurch den Siedlern ein erster Kampf einnimmt. Der Siedler aus einer Karmelitinnenabfertigung der Gemeinschaftshalle gedenkt für die jeho sogenannten getroffenen werden. Nach Erledigung einer Reihe interner Siedlerfragen folgte Gemeinschaftsleiter Gran, dem auch im neuen Jahr ein bewährter Mitarbeiterstab zur Verfügung steht, die entsprechend verlaufene Versammlung. Am Sonnabendvormittag fanden sich sodann die 31 Siedler für die Rundfunkleitung zu einer Jahresbauerntagsversammlung zusammen. Über die Tätigkeit dieser wichtigen Zweigorganisation im vergangenen Jahr machte deren Leiter, Ernst Blome, wichtige Mitteilungen. Hier ist man bestrebt, eine Verbesserung des durch wirtschaftliche Umstände etwas ausgeschlagene Ziegenbestandes herbeizuführen, die vor allem in einer geplanten Rattenauswurf bessere Milchleistungen erzielen sollen. Dasselbe soll erhöhte Interesse der Nachwuchs entstehen. Siedler werden werden. Nach Siedler für Wirtschaften, heißt die Saison der kommenden Jahre, die nicht nur allein in den Siedlerverträgen verankert ist, sondern einen wichtigen Bestandteil des Siedlerabendens – neben der Haltung der übrigen Wirtschaftstiere überbaut darstellt.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Silberanarchisten. Im Gasthaus "Zum Philippstal" fand eine Schau des Sondervereins der Silberanarchisten statt, zu dem auch der Kreis Mainz, ein Teil des Main-Taunuskreises und des Rheingaus gehören. Es waren 70 Tiere ausgestellt, alles hervorragendes Material. Besonders war der bekannte Silberfischer W. Kühn, Büttel bei Worms. Die sehr gut organisierte Schau fand unter Leitung des Züchters A. Schebel, Wiesbaden. Im ganzen konnten 45 Preise vergeben werden. Ehrenpreise erhielten aus Frankreich Silber Georg Schäfer, Mainz-Kostheim, Adolf Kohl, Wiesbaden (und Zwischenkreis) auf Schwan, Silber A. Schröder, Gießenheim, auf Klein Silber Gelb, A. Schebel, Wiesbaden-Biebrich (Zulassungspreis), A. Dorsch, Wiesbaden-Biebrich (Zulassungspreis), Vogel, Mainz-Kostheim, auf Klein Silber Braun Georg Schäfer, Mainz-Kostheim, auf Klein Silber W. Krieger, Wiesbaden. Beste Preise erhielten Adolf Kohl, Wiesbaden, auf Frankreich Silber, 2 mal, Otto Gohl, W. Döppen, auf Klein Silber Gelb, 1 mal, ebenso Dorsch, W. Biebrich, Vogel, Mainz-Kostheim, und A. Schebel, Wiesbaden. Auf Braun Silber: Franz Horn, W. Rambach, 1 mal, Georg Schäfer, Mainz-Kostheim, 1 mal, auf Blau Silber W. Krieger, Wiesbaden, 1 mal. Den Wappenspat des Vereins erhielt Zuchtfreund A. Schebel, Wiesbaden. Mit der Ausstellung war auch eine Zuchtschau verbunden.

Wiesbaden-Rambach.

Die Ortsbauernschaft hielt dieser Tage eine gut besuchte Versammlung im Gasthaus "Zum Hirschen" an. Es handelte sich um den Landwirtschaftsrichter Dr. Kraft und Dipl.-Landwirt Grünewald-Frankfurt, der an Hand eines Filmes Erklärungen über Düngung und Bodenbearbeitung gab. Landwirtschaftslehrer Bremeyer gab Erklärungen über Sortenwahl des Saatgutes.

Seltene Gäste. Im Walde ganz in der Nähe des Stadtteiles wurde ein starkes Rudel Hirsche gesichtet.

Weltkongress der Brieftaubenzüchter in Köln.

Preis des Führers für den großen Brieftaubenzüchterwettbewerb.

Berlin, 14. Jan. Auf dem 1. internationalen Kongress der Brieftaubenzüchter, der im Vorjahr in Brüssel stattfand, wurde bestimmt, den nächsten Kongress und gemeinsam mit ihm die 2. Internationale Brieftaubenausstellung in Deutschland zu halten. Der Deutsche Reichsverband für die Brieftaubenzüchter hat daher für den 26. bis 30. Januar 1933 die Brieftaubenzüchter der Welt nach Köln eingeladen, weil in Köln und Umgebung die Brieftaubenzucht besonders gepflegt wird. Reichsminister für Landwirtschaft Dr. Frick hat die Schirmherrschaft dieser Ausstellung übernommen, zu welcher rund 6000 Teilnehmer aus ganz Europa erwartet werden.

Ebenso wie die Belgier 1933 neben der internationalen Ausstellung in begrenztem Züchtersatz eine Schau der schönsten eigenen Brieftaubenzüchter zeigten, wird gleichzeitig mit der internationalen Ausstellung in Köln auch die erste deutsche Verbandsausstellung am 28. und 29. Januar zu sehen sein und aus allen Teilen des Reiches werden die kleinen leistungsfähigen geflügelten Briefträger in Köln zum Wettbewerb antreten.

Welch' groÙe Bedeutung diesen Ausstellungen und den mit ihnen verbundenen Bewertungen der Brieftaubenzüchter als Nachrichtenübermittler und Langstreckenflieger von den maßgebendsten Stellen des Reiches wird, erkennt man daran, daß der Führer selbst den Preis für den großen Brieftaubenzüchterwettbewerb gefüllt hat. Weitere Preise stellten der Schirmherr der Ausstellung und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sowie der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei.

Wiesbaden-Morßen-ABC.

Gutten-Straße.

Die Fortsetzung des Dörfnerwegs, der in südöstlicher Richtung von der Bierbacher Straße abweigt, bildet den weiteren Ortsteil des Dorfes. Hier befindet sich eine weitere Straße, die im Süden des Dorfes verläuft und in einem Abzweig an der Bierbacher Straße übergeht. Gutten-Straße, die im Jahre 1885, also noch in Zeiten des bekannten Schriftstellers und Gelehrten anlässlich seines 70. Geburtstages dieses Liedens erhielt. Die Gutten-Straße ist eine der abzweigenden Straßen unserer Stadt. In ihr ist wohl auch in dörflicher Diminutiv das Haus Nr. 6, in welchem Gustav Freytag, lebensabend verbrachte, und am 30. April 1890 starb, das bemerkenswerte Werk. Es ist eine in hellgelber Farbe gehaltene Villa von eckigem Haupthaus mit flachem Dach.

Gustav Freytag wurde am 12. Juli 1816 zu Kreuzburg in Oberösterreich geboren. In den Jahren 1839–1844 war er

Devisenschiebungen, die in die Millionen gehen.

Gericht über die geflüchteten Juden
Sichel (Mainz).

Mainz, 16. Jan. Vor einer Mainzer Strafkammer wurde am Montag im Abwesenheitsverfahren ein großer Devisenschiebungsfall verhandelt. Angeklagt sind die früheren Inhaber einer Mainzer Weinfirmen, die vier Juden Sichel. Das Unternehmen, das zu den größten deutschen Weinhandlungen zählt, wird heute treuhänderisch verwaltet. In ihm leben noch wie vor Jahrhunderten Werte, da es den ins Ausland geflüchteten Juden nicht gelungen ist, die raffiniert eingefädelte Schiebungssaturation völlig durchzuführen.

Der Fall ist symptomatisch für die Betriebsruhe größter Betriebsunternehmen im Reich, vor dem Umbrode unter den Augen der Behörden, später unter geheimer Umgehung der Devisenregelung. Die einzigen Inhaber der Weinhandlung Sichel verluden vor dem Amtshaus nicht nur einen hohen Export- und Inlandsgegenwert, sondern erzielten noch 1932 eine Jahresreinheit von 2 Millionen RM. 500.000 RM. etwa einen auf den Export deutscher Weine, andere auf die Auslandsschaffnungen, ein schlagender Beweis dafür, wie die Wirtschaftsförderung das unbehindert arbeitende jüdische Kapital bis heute noch hatte.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

Der Fall ist symptomatisch für die Betriebsruhe größter Betriebsunternehmen im Reich, vor dem Umbrode unter den Augen der Behörden, später unter geheimer Umgehung der Devisenregelung. Die einzigen Inhaber der Weinhandlung Sichel verluden vor dem Amtshaus nicht nur einen hohen Export- und Inlandsgegenwert, sondern erzielten noch 1932 eine Jahresreinheit von 2 Millionen RM. 500.000 RM. etwa einen auf den Export deutscher Weine, andere auf die Auslandsschaffnungen, ein schlagender Beweis dafür, wie die Wirtschaftsförderung das unbehindert arbeitende jüdische Kapital bis heute noch hatte.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzieller Erfolge erzielt, wobei die entsprechende Betriebsruhe bestand.

In Amsterdam, Bonn und London hatten die Juden Sichel insbesondere bei der Ausfuhr von Wein eine Reihe finanzi

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Glückliche Entwicklung in Hofheim.

Hofheim i. T., 16. Jan. Wie eine Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsberren ergab, hat die Stadt Hofheim auch für das Jahr 1933 eine glückliche finanzielle Entwicklung und wiederum einen starken Aufstieg zu verzeichnen. Die Defizit der Haushaltserhaltung gelobt in eicher Summe durch den verhältnissteuererhöhung. Die glückliche finanzielle Entwicklung findet ihren höchsten Ausdruck in der Abzahlung der Schulden, die trotz des hohen Haushaltsumsatzes zum Ausbau der Gemeinde in diesem Jahr rund 200.000 RM erzielen konnte. Im Vorjahr konnte Hofheim einen Überfluss von 20.000 RM erhalten, was 10.000 RM auf den anberordneten und 18.000 RM auf den laufenden Etat entfielen. Die Überflüsse wurden dem Rands zugeteilt. Verschiedene Erhebungen zur Durchführung größerer Arbeiten werden vorgenommen. Die hümliche Entwicklung der Stadt erfordert zahlreiche neue Maßnahmen. Besondere Bedeutung schenkt die Stadt der Förderung des Wohnungsbauens des Verkehrs- und der wirtschaftlichen Belebung. Begründet ist der Ausbau der Elsässerstraße und die Ausbildung weiterer Baugebiete. Die Feldbereinigung auf der Grenze des neuen Stadtteiles Marthausen steht vor dem Abschluss. Nun redet mit der Fertigstellung im Laufe dieses Jahres. Auch das Verkehrsproblem in der Haupstadt soll leicht eine Lösung finden. Die Stadt hat zwei vorliegende Häuser angekauft, die demnächst niedergelegt werden. Darauf wird ein gesäubertes Verkehrsbindenraster, das kann zu zahlreichen Kloundauern führen, befreit.

m. Kirberg, 16. Jan. Brennerelschäfer und Landwirt Ludwig Deutscher feierte seinen 85. Geburtstag.

Aus dem Rheingau.

Clavier Nachrichten.

Eltville, 16. Jan. Unter Chormeister Heinz Gross-Wiesbaden nahm das Chorverein "Liederfans" am Sonntagabend in der Stadtkirche noch längstens Vokale wie der ein Konzert und lobte die nach einem sündhaft musikalisch geschmackvollen Gesang der Chorleiter das Jubiläum allerjährliche Anerkennung bei der saarländischen Belehrerstadt des zugunsten des Winterspitals veranstalteten Abends. Der Chor brachte bekannte Chöre von Beethoven, Lachner, Baumann, Hütter, R. Werner und Schönauer und dann Lieder im Volkston, bei denen unter unvergessenen nassauischen Meister Karl Schauk nicht fehlte. Diese Lieder

Alle Betriebe führen Schrott neuer Verwendung zu.

finden besonders dankbare Aufnahme. Einen starken Eindruck hinterließen die beiden Wiesbadener Solisten Eugen Schmitz-Garzon, der Schubert-Lieder und Lieder des 19. Jahrhunderts, und Karl Bäck (Violin). dessen "Bärenklänge" und "Sarabande" in a. beeindruckender Weise aufnahmen. Sein Gross war für ein nordeuropäischer Begleiter am Klavier. Vereinsführer Franz Stein zeichnete für 25jährige Mitgliedschaft im Viererzang einen hervorragenden Beitrag. W. Brückner und G. Schumann aus. Im Reichsmüllersturzblatt begann am Montag ein Lehrgang für Säuglingspflege. Der Kaderverein hielt im "Rheingauer Hof" einen gemütlichen Kameradschaftsabend ab.

(1) Kiedrich, 16. Jan. In einem Appell der freiwilligen Feuerwehr wurden durch die Wehrführung die Rücklinien für die Mitterheit in örtlichen Polizeiwesen eingehenden Verordnungen unterzogen.

(2) Hallgarten, 16. Jan. Ihr 80. Lebensjahr vollendete am 16. Januar Frau Anna Margarette Menzies. Wie auf 70 Jahre blieb am Dienstag Rentner Gustav Gundlach zurück. Die Melkerhochzeit im Käfer- und Böttcherhandwerk legte mit gutem Erfolg Simon Dörr II. ab.

(3) Dörn, 16. Jan. Eine ältere Frau erlitt durch einen Personenwagen, der die Frau beim Überqueren der Rheinstraße zu Boden warf, schwere innere Verletzungen. Den

Platz für 5000 Kinder im Jahr.

St. Vincenzstift in Alsbauern wird Kindererholungsheim.

Der Anzug der an ländlichen Stellen im deutschen Vaterland gelegenen Erholungsstätten für die deutsche Jugend ist durch den Landeshauptmann in Alsbau in diesen Tagen um eine weitere bereichert worden. Das ehemalige St. Vincenzstift



Kindererholungsheim Alsbauern bei Wiesbaden i. Rha.

(Archiv - M. DKA.)

in Alsbauern bei Wiesbaden im Rheingau, in dem früher schwangründige Kinder untergebracht waren, ist ab 10. Januar 1933 in das Kindererholungsheim Alsbauern umgewandelt worden. Bei einer Belegungsfähigkeit von 800 Plätzen war das St. Vincenzstift in letzter Zeit mit nur 180 Beleglingen besetzt. Diese wurden auf einige andere, ebenfalls nicht voll belegte Anstalten verteilt.

Fahrer trifft keine Schuld, da die Frau die Warnzeichen überholt hatte.

Rhein und Mosel.

Feldbernhalle stellt Wache bei St. Gruppe Kurval.

Mannheim, 16. Jan. In Mannheim soll am Samstag der Dienststelle der St. Gruppe Kurval die von der St. Standarte "Feldbernhalle" gestellte Wache unter Gewehr auf.

Bergfried auf Stahles wird wieder errichtet.

m. Bacharach, 16. Jan. Ein langjähriger Wunsch wird in der Abwicklung des Bauprogramms des Abteilungs Jugehrbergsverwaltung im Jahre 1939 in Erfüllung gehen. Es handelt sich wie bereits berichtet, um die Wiedererrichtung des Bergfrieds auf der deutschen Festung Bacharach. Das Schloss wurde im ersten Augusteck des Turmes, schätzungsweise 1000 Jahre alt, abgerissen. Der Turm findet er nunmehr seinen fröndigen Platz im Bergfried. Der Turm wird an der gleichen Stelle errichtet, wo er früher standen hat und zwar in einer Höhe von 36 m. Sein unterer Durchmesser beträgt 11 m und verjüngt sich bis zur Spitze auf 10 m. Der Außenmauer überträgt den Turm noch um 10 m, so daß die Höhe des St. weithin sichtbar sein wird und das Rheintal beeindruckt. Der Gedanke dieses Bauvorhabens ist nicht etwa nur aus dekorativen Gründen entstanden, sondern magisch in erster Linie war die Tatsache, daß durch den immer härter werden Zupruck die bisherigen Räume der Jugendburg Bacharach bei weitem nicht mehr ausreichten. So werden in den alten Stockwerken des neuen Turms Tages- und Übernachtungsraume untergebracht. Zwei Stockwerke sollen eine würdige Schenke aufnehmen zum Gedächtnis an die in der damaligen Zeit gefallenen Kameraden der Hitlerjugend. Eine nachgehende Wendeltreppe läuft neben der Verbindung mit den einzelnen Stockwerken den Zugang zu der offenen Plattform des Turms. An jedem Stockwerk wird ein 20 m überhöhter Bogenbalken den Turm mit den übrigen Wehranlagen, so daß für die Besichtigung der Burg ein geschlossener Rundweg geschaffen wird.

Die körperliche Entwicklung des Soldaten.

Von Oberarzt Dr. H. Müller.

Oberkommando des Heeres, Heeres-Sanitätsinspektion.

Zeit noch dem Weihnachts- und Neujahrsurlaub, sind die Rekruten wieder in die Kaserne eingezogen. Wenn Vater sieht Soldat war, wird er mit besonderem fröhlichem Eindruck auf ihn. Daß er einen durchaus soldatischen Eindruck macht. Die Mutter dachte vielleicht erst an das leidliche Wohl. Denn wenn der Junge nach Hause kommt, soll er während der Tage doch auch tüchtig zu essen haben. Mit Genugtuung hat sie aber schon beim ersten Blick erkannt, daß der Junge gar nicht ausgebürgert aussieht. Wenn der Sohn von den "Spießesstellen" einer Wache erzählt wird, daß er viele Rekruten sehr lieblich geshildert wird, dann läuft vielleicht der Vater in Erinnerung an die eigene frühere Dienstzeit manchmal etwas unglaublich drein, haben die Eltern nur überzeugt, daß der Rekrutenjahr körperlich ganz herausgezogen ist. So ist das nicht nur ein unbietiges Urteil, sondern kehrt durchaus im Eindruck mit den "dienstlichen Ermittlungen".

Die Entwicklung des Körperegewichts ist wesentlich ein wichtiger Gradmesser für die Beurteilung des Gesundheitszustandes eines Mannes. Alle Rekruten werden während des Ausbildungsjahrs monatlich gewogen, jederzeit wiederholbarlich. Das seitliche Gewicht wird jedesmal im Gesundheitsbuch eingetragen. Um ein Bild über das Verhalten des Körperegewichts der jungen Soldaten im ganzen Reich zu gewinnen, hat der Heeres-Sanitätsinspektor die Ergebnisse der regelmäßigen Wiegen eingefordert. Es wurde im Sommer 1932 getrennt berichtet über die im November 1932 eingetragenen Rekruten und über die Soldaten, die das erste Dienstjahr hinter sich hatten. Bei diesen älteren Soldaten wurde das Körperegewicht mit dem "Einstellungsgewicht"

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 17. Jan., 20.00—21.15 Uhr: "Die beiden Schwestern." St. R. G 17. — Mittwoch 18. Jan., 19.30—22.00 Uhr: "Verliebtes Abenteuer." St. R. G 19.

Reichs-Theater. Dienstag, 17. Jan., 20.00—22.30 Uhr: "Mein Freund Tad." St. R. G 11. — Mittwoch 18. Jan., 20.00—22.00 Uhr: IV. Konzert im Vereins der Künstler und Kunstschauspieler. "Lieder zu Rilke".

Kurhaus. Mittwoch, 18. Jan., 20 Uhr: Konzert. Unterhaltungsmusik unserer Zeit. "Letztons: Mußbieteför August Boett. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schädel. 1. In der Natur. Ouvertüre (A. Dorat). 2. Parcetto aus dem Klarinetten Quintett (W. A. Mozart). Solo: Kammermusiker Otto Wölfer. 3. Ballettstück (C. B. Gluck-Mozart). a) Intrada. b) Reigen lebiger Geister. c) Muette. d) Sichter. 4. Schlußstücke: Walzer (H. Altmann). 5. Vorpiel zur Oper "Kunibild" (C. Richter). 6. Im promptu in c-moll, op. 90 (A. Ochs, Schubert). 7. Melodien aus der Oper "Eugen Onegin" (W. Tchaikowski). 8. Durch Kampf zum Sieg. March (G. A. Blon). Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Gummifoliate. Mittwoch, 18. Jan., 21 Uhr: "Schlafmusik." Leitung: Kammermusiker Günther Eberle. Kurzarten gültig.

Staats-Karriere. Sensations-Gaftspiel Zaubermeister Kosmer. Der erste Zauberer, der einen lebenden Elefanten verhüten läßt.

Film-Theater. Thalia: "Menschen — Tiere — Sensationen". Ufa-Faust: "Pour le mérite".

Wolfsburg: "Kapoleon ist an allem schuld".

Auf der Bühne: "Giant und Eugenie, phänomenaler Lustfilm".

Film-Faust: "Die große und die kleine Liebe".

Capitol: "Stärker als die Liebe".

Apollo: "Stärker, Frauen und Soldaten".

Ura: "Mordende Hölle".

Olympia: "Monta".

Union: "Rote Rosen — blaue Adria".

vergleichen, bei den Rekruten wurden die monatlichen Gewichtsunterschiede nebeneinander gestellt.

Eine Gewichtsunzunahme ist bei einem Menschen, der noch in der körperlichen Entwicklung ist, der objektiv meßbare Erfolg einer regelmäßigen, gelunden Lebensführung bei ausreichender und richtig zusammengefügter Ernährung. Ein Stehleibchen im Gewicht kann Ausdruck dafür sein, daß der Mensch körperliche Anstrengungen gewöhnlich ist, und daß der Körper durch ausreichende Ernährung und dann Dienstleistung sich in ausgewachsenem Gewichtszustand befindet. Eine Gewichtsunzunahme im Laufe der Ausbildung kann anzeigen, daß durch die vielleicht ungewöhnliche Ernährungsweise übertriebene "Fett" und nur selten "Fleisch" verloren geht. In den meisten Fällen wird also auch eine Gewichtsunzunahme durchaus normal und gelundenheitlich von Vorteil sein. Laut oben oben auch das erste objektive Aussehen für eine vorzeitige Krankheit sein. Darum ist die Gewichtsunzunahme des Soldaten für jeden Truppenarzt ein dratisch besonders wichtiges Dokument. Nun zum Ergebnis der dienstlichen Ermittlungen, die in solchem Umfang noch nicht angekündigt wurden.

Nach dem Ausbildungshalbjahr hatten von den Rekruten

augenommen	70 %
waren im Gewicht liebengeblieben	10 %
hatten abgenommen	20 %

Nach dem ersten Dienstjahr hatten von den Soldaten

augenommen	73 %
waren im Gewicht liebengeblieben	9 %
hatten abgenommen	18 %

Diese Zahlen zeigen, daß in der Regel schon nach der Rekrutzeit die Gewichtsunzunahme deendet ist.

Erst jetzt man die Gewichtsunzunahme der Rekruten in den einzelnen Ausbildungsmonaten, so ergibt das folgendes Bild:

Bei den Rekruten, die an Gewicht zunehmen, stieg das Körperegewicht

nach dem 1. Dienstmonat	weiter um 0.3 kg auf 2.1 kg
" 2. " "	" 0.3 kg auf 2.4 kg
" 3. " "	" 0.3 kg auf 2.7 kg
" 4. " "	" 0.1 kg auf 2.5 kg
" 5. " "	keine Zunahme = 2.8 kg

Die Hauptzunahme ist demnach nach dem 1. Dienstmonat zu verzeichnen, die beträgt 46 % aller Rekruten während der Ausbildungszeit des Rekruten. Die Zahlen geben den Heeresdurchschnitt an. Einige 46 % aller Rekruten hatten die Gewichtsunzunahme bis 2 kg am Ende der Ausbildung erreicht, 12 % der Rekruten gehörten zu einer Gruppe, die in 5 Monaten 5 bis 10 kg (!) aufgenommen hatten. Die durchschnittliche Gewichtsunzunahme der Soldaten nach dem ersten Dienstjahr beträgt im Heeresdurchschnitt 3.0 kg. Nach diese Zahl loszusagen, daß in der Regel schon während der Ausbildungszeit der Rekruten der Körper im ausgewachsenen Gewichtsverhältnis ist.

Diese Zahlen sind der beste Beweis für die richtige Ernährung der Soldaten. Nicht umsonst erachtet der Truppenarzt monatlich die Kalorienmengen der verzehrten Kost und läßt alle für die Verdauung verantwortlichen Stellen bemüht, gehaltvolle, reichliche und schmackhafte Kost zu schaffen.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a.M.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend:

Wachsende Bewölkung mit wiederholten Regenfällen, für die Jahreszeit zu mild, lebhafte, meist südöstliche Winde.

Wetterstand des Rheins am 17. Jan. 1933. Biebrich: Pegel 2.04 gegen 2.11 in gestern; Mainz: 3.27 gegen 2.29 m gestern; Bingen: 2.48 gegen 2.20 in gestern; Kaub: 2.78 gegen 2.81 m gestern; Köln: 4.00 gegen 3.00 m gestern; Aach: 1.77 gegen 1.59 m gestern.

Kortes Wasser wird weich durch Verrühren einiger Handdöll Henko-Blechsoda. — Man gibt Henko etwa 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge bei.



Notizen für Wertpapierbesitzer

4½% Bayerische Handelsbank Liqu. Komm. Obl.

Nummern der zum 1. Februar 1939 gelösten Stücke bei uns zu erfahren

6% Niederrhein. A. G. für Lederfabr. (vorm. Z. Spier) Anl. v. 33

Zur Rückzahlung auf 1. 4. 39 gekündigt

4½% Rentenbriefe Reihe 1, 4, 5 und 7 und 5% Liqu. Goldrentenbriefe der Preuß. Landesrentenbank

Liste d. z. 1. April 1939 gezogenen Stücke an unseren Schaltern

6% Landwirtschaftl. Kreditverein Sachsen Aufwertungs Goldpfandbriefe Ser. 11-13 Zum 1. Juli 1939 zur Rückzahlung gekündigt

4½% Hohenlohe-Werke Obl. von 1919 Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1939 gekündigt

4½%ige Wertpapiere als sichere Kapitalanlage sind in Stücken von RM. 100,- an stets vorrätig, können dem Käufer sogleich abgerechnet und gegen bar ausgehändigt werden

Bergeht die hungernden
Vögel nicht!

Sterbefälle in Wiesbaden.

Emil Althaus, 77 Jahre.

Klingerstraße 3.

Katharina Faust, Witwe.

68 Jahre. Schulstraße 4.

Friedrich Noll-Hussong, 80

Jahre. Schleicherstraße 12.

Josephine Weißfeller, 15 Jahre.

Wiesbaden, 14. Januar 1939.

Otto Nordhaus, 79 Jahre.

Schützenstraße 1.

Pauline Schönfelder, geb.

Franz, 80 J. Albrecht-

straße 6.

Ferdinand Schädel, 72 J.

Abelsbühlstraße 12.

Maria Süßner, geborene

Schilling, Witwe, 76 J.

Günterstraße 16.

Eleonore Renker, geborene

Maurer, Witwe, 73 J.

Dambachstraße 21.

Julia Weißfeller, 66 Jahre.

Tannenstraße 56.

Adam Anteling, 72 Jahre.

Unterstraße 1.

Hermann Silbers, 63 J.

R. Sonnenberg, Ein-

trachstraße 3.

Helene Schindwerder, geb.

Zenner, Witwe, 78 J.

R. Sonnenberg, Abol-

straße 11.

Am 14. Januar ist mein geliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater

Otto Nordhaus

im achtzigsten Lebensjahr von uns gegangen.

Tiefbetrüft von seiner Frau:

Margarethe Nordhaus

geb. Schliwa

sechs Kindern und fünf Enkelkindern.

Wiesbaden, den 16. Januar 1939.
Heßstraße 1

Die Eidschierung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchern bittet man abzusehen.

BEILADUNG

zum genehmigten Möbelantritt gesucht
21. 1. 39 Wiesbaden—Berlin
1. 3. 39 Wiesbaden—Berlin
Ende Jan. Wiesbaden—Linz, Donau
Anf. Febr. Wiesbaden—Höfen b. Celle, Han.
23. 1. 39 Reutlingen—Wiesbaden
26. 1. 39 Breslau—Wiesbaden
30. 1. 39 Eschwege, Werra—Wiesbaden
Ende Jan. München—Wiesbaden
15. 2. 39 Essen—Wiesbaden
25. 2. 39 Berlin—Wiesbaden
Anfang März Magdeburg—Wiesbaden

BERTHOLD JACOBY

Noch. Robert Ulrich
Möbeltransport • Spedition • Lagerung
Wiesbaden, Taunusstr. 9.
Tel. 59446, 23847/48/49, 23880

Bronchialtee

,,Floradix“

mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei
Verschleimung der Lufttröhre, Husten
und dessen bösen Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25384

Bestecke

ab Fabrik

90g Silberaufl.

z. B. 72 Teile

RM. 105,-

begrenzte Testzahl,

Gratiskatalog

A. Pasch & Co.

Solingen 59

Matratzen

zu haben

Taobl.-Berlin.

Schalterhalle

rechts.

Uffizial-
Möbelzulz

Matratzen in
Rothaar, Kapok, Wolle, Seegras
Deckbetten und Kissen
Stepp- u. Daunendecken
Schlafdecken

in den bekannt guten
Qualitäten und den vor-
teilhaften Preisen im

FACHGESCHÄFT

Z. Hildenbrand

POLSTERERMEISTER

Friedrichstraße 46

Eigene Polsterwerkstätte

Werdet Mitglied der NSV.

Am 11. Januar entschlief sanft nach langem Leiden mein
lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Weygandt

im 68. Lebensjahr.

Frau Luise Weygandt

Wiesbaden, den 16. Januar 1939.

Die Einäscherung fand nach seinem Willen in aller Stille statt,
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Anzeigen im
Wiesbadener Tagblatt
haben immer

Erfolg!

Am Samstag, den 14. Januar, um 3 Uhr
hat Gott meinen lieben Mann, unseren
guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Hilgers

Bürgermeister i. R.

nach langem schwerem Leiden, wohl-
vorbereitet, im Alter von fast 64 Jahren
zu sich genommen.

Elisabeth Hilgers, geb. Engels
Maria Hilgers
Leo Hilgers
Agnes Hilgers

Wiesbaden, den 16. Januar 1939.
Eichenheim, Eintrachtstr. 3

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
19. Januar, um 2½ Uhr von der Friedhofsho-
halle Wiesb.-Sonnenberg aus statt. Das
Seelenamt ist am Donnerstag um 7½ Uhr
in der Pfarrkirche zu Sonnenberg.

Am Samstag 19.30 Uhr nahm Gott der Herr meinen lieben
treusorgenden Mann, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Friedrich Noll-Hussong

Mitglied des III. Ordens

im 81. Lebensjahr, wohlvorgesehen durch die hl. Sterb-
sakramente, zu sich in den ewigen Frieden.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Noll-Hussong, geb. Ullrich
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Januar 1939,
nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Das Seelenamt
ist am gleichen Tage um 7.15 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Am 16. Januar entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater und Onkel

Adam Knieling

Lokomotivführer i. R.

im 73. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Knieling, geb. Vogt.

Wiesbaden, Potsdam, Frankfurt a. M., den 17. Januar 1939.
Oranienstr. 41

Einäscherung: Donnerstag, den 19. Januar 1939, vormittags
10.15 Uhr auf dem Südfriedhof.

Lotte Ilse Voigt

geb. Klamberg

meine geliebte Frau, meine gute Mutter und Tochter, ist
heute von ihrem schweren Leiden eröst worden.

In tiefer Trauer:

Carl Voigt

Marlis Voigt

Ludwig Klamberg.

Wiesbaden, am 16. Januar 1939.
Scheffelstraße 3

Die Beerdigung findet in aller Stille auf dem Hauptfriedhof
in Frankfurt a. M. statt.

Von Besuchern bitten wir absehen zu wollen.

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote 7 Immobilien-Verkaufs 13 Verpachtungen
2 Stellengesuche 8 Immobilien-Kaufgesuche 14 Pachtgesuchs
3 Vermietungen 9 Verkäufe 15 Geschäftliche
4 Mietgesuche 10 Kaufgesuche Empfehlungen
5 Wohnungsraum 11 Unterricht 16 Beratungen
6 Geldverkehr 12 Verloren - Gefundene 17 Verschledderungen



Aufrüttiges
Alleinmädchen
in neu. Hause
auslöser gesucht
Wiesbaden, 52.2

Stenotypistin
Anfängerin oder
fortgeschritten,
zum sofortigen
Einsatz gesucht.
E. & J. Engel,
Elektrotechnische Fabrik
Dörsheimer Straße 105.

Hiesiges Speditionsgeschäft sucht
jungen Angestellten

möglichst bronchekundig, zum
1. März 1939. Angebote mit Zeug-
nissabschriften und Angabe von
Gehaltsansprüchen unter W. 553
an den Tagblatt-Verlag.

Sauberes ehr.
Mädchen

in neu. kleinen
Haus, sofort gesucht.
Wiesbaden, 25.

Jungen schw.
Mädchen

für d. Haushalt
1. Febr. gel.
Merkatz, Bremmer,
Wollmistr. 5.

Heiliges ehr.
Mädchen

schw. jüngere
Fr. Tag. gel.
Herrlicher, 23.7.

Sol.
Ältere
Mädchen

sofort
Wollmistr. 20
Bartere.

Solides tüchtig.
Mädchen

mit etwas Näh.
Köchin, alt. Eben
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Zuverl. Fröhl.
Mädchen

sofort gesucht.
Köchin, alt. Ebe.
in a. Haush. sof. gel.
Vorstadt, 9.1. u.
Hausmutter, 20.7.

Garderobiere

Jug. Wollmistr.
Theater, Wiesbaden,
Meld. n. 4-5
a. d. Theatertafte.

Hausmädeln
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Haushälterin
sofort gesucht.

Telephon 47758

Zarbeiterin
sofort gesucht.

Damen-
Schmuck-
Schmiederei
Schwab, Str. 41

Apollo und Capitol

Moritzstraße 6 Telefon 22266 Am Kurhaus

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr



Nach dem Roman „Die beiden Wildtauben“ von Skowronnek

Der Vertrag an einer großen Liebe findet seine gerechte Sühne durch den Tod eines Mannes, der ein echtes Gefühl betrog mit seiner frivlerischen Leidenschaft!

Karin Hardt - Leny Marenbach
Paul Wegener - Ivan Petrovich

Paul Richter - Edu Wesener - Eric Ode
Eugen Rex - Der kleine Joachim Pfaff u.a.

Spielleitung: Joe Stöckel

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Im Belprogramm ein Lustspiel:

„Blechmusik“ mit Ludwig Manfred Lommel

Wiesbadener Tagblatt

8

Der Arzt als Helfer

Seelenpalt, in dem sich die Seelenfläche befindet, daß sind wenige Tropfen einer Flüssigkeit, die aus den Gefäßen der Seelenfläche gesiebt wird. Diese Seelenflüssigkeit stellt die Abgrenzung der Rnochenverbindung nach außen dar und ist an ihrer Außenfläche trocken und oft durch bekannte Verstärkungslinien noch widerkämpflicher gemacht. Die Innenseite dagegen zeigt sich besonders glatt, so daß jeder Bewegungswiderstand aufgehoben ist. Bei französischen Zitzen kann es sein, daß die Innenseite des Seelenes aufgeraut erscheint. In solchen Fällen sind die Bewegungen erschwert und schwierig.

Die Gestalt der Seelenflächen ist verschieden, je nach der Art des Seelen. Es gibt Angelgelände, wo die Seelenfläche bildet einen Ausschnitt aus einer Angelfläche, andere Seelenflächen wiederum sind der Ausschnitt aus einem Spindel, Telle einer Ebene u. dgl. Die Bewegungsfähigkeit eines Seelenes zeigt sich im wesentlichen abhängig von der Form seiner Seelenfläche. Eine Bewegung nach allen drei Richtungen des Raumes ist möglich bei einem Angelgelände. Ein solches Angelgelände führt vor z. B. im Schülertagelent mit dem vor alle theoretisch noch allen Rückungen ungehindert Bewegungen ausführen können. Daß die Bewegungen des Schülertagelents auch tatsächlich in großer Umfang möglich sind, wissen vor alle aus eigener Erfahrung. Die geringen praktischen Bewegungseinschränkungen gegenüber den theoretisch möglichen Bewegungen sind bedingt durch die zur Ausübung der Bewegungen notwendigen Anstrengungen, Zittern und Muskel. Generell ein Angelgelände ist das Hüftgelände. Beim Hüftgelände führen die praktisch möglichen Bewegungen gegen die theoretisch erreichbaren weit zurück. Im Hüftgelände sind aber auch diese ausladenden Bewegungen nicht in diesem Maße möglich. Das Hüfttagelände ist auf Bewegung konzentriert. Wenn mit dem Arm möglichst weit ausgestreckt vom Körper und aus möglichst ungehindert in ihm bewegen können. Das Hüftgelände dagegen muß in erheblichem Maße auch auf Gestaltigkeit konzentriert sein: denn das Hüftgelände hat nicht allein die Aufgabe, Bewegungen der Beine zu ermöglichen, sondern esträgt auch die Last des Oberkörpers und überträgt sie auf die Beine.

So zeigt sich auch das **Armeetage** hauptsächlich dazu entgegnet, den Bein einen leichten Halt im Stehen zu geben. Seine Bewegungsfähigkeit ist dagegen gering, es läßt nur Streden und Bewegen zu, und auch das nur bis zu einem gewissen Grade, eine Übersteigung nach vorne ist unmöglich. Wenn können keine seitlichen Bewegungen ausgeführt werden — wäre das der Fall, so würde die Standfestigkeit ganz erheblich darunter leiden.

Gehe rechtzeitig zum Arzt

Fach-Drogerie Tauber

Inh. Apotheker Alfred Führig

Wiesbaden, Adelheidstr. 34, Tel. 222121

Ecke Moritz- u. Adelheidstraße

Medizinische u. technische DROGEN

Lieferung frei Haus! 3% Rabatt!

SCALA

Unsere neue Attraktion!

Sensations-Gastspiel

Kassner



Täglich abends 8.15 Uhr!

Morgen Mittwoch 4 Uhr

Hausfrauen-Nachmittag

Karten: —50, 1.—, Kinder —30.—

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf.
Täglich: 11-1 und 4-7 Uhr Scala-Kasse.

Reichssender Frankfurt

Mittwoch, 18. Januar 1933.

- 6.00 Morgentag — Wogenenpud, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserzeit, 8.05 Weiter, Schneemutterbericht, 8.10 Gymnastik, 8.30 Fröhlicher Klang zur Werkspause, 9.30 Gaunernachrichten, 9.40 Kleine Nachfrage für Küche und Haus, 10.00 Schulfunf, 11.30 Ruf ins Land, 11.45 Programm, Wochenschau, Weiter, Schneemutterbericht, Straßenwetterbericht, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, Straßenwetterbericht, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.15 Schallplatten, 15.00 Bilderbuch des Wobe, 15.15 Bei den Bäschmännern in Südwelt, 15.30 Frauenkassen der Gegenwart, 16.00 Konzert, 18.00 Ein Wort an alle, 18.10 20 Minuten Wogenenpflage, 18.30 Pflege deutscher Haussmahl, 19.00 Fliegendes Deutschland, 19.15 Tagespiegel, 19.30 Der fröhliche Lautsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, Grenzecho, 20.15 Stunde der jungen Nation „Lieb der Ostmark“, 21.00 „Die Jahreszeiten“, Von Josef Handa, 21.40 Grokes „Schaar-Woipourri“, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Weiter, Schneemutterbericht, Straßenwetterbericht, Nachrichten, Sport, 22.30 Aus Altbauen: Borsigfäßchen, Vollsmahl, 22.50 Ruft aus Wien, 24.00 Konzert, 2.00 Ruft.

Interesse für
Ihr Geschäft
erwerben Anzeigen
im Wiesbadener
Tagblatt.

Die Stammkartenausgabe

IV. Rate,
erfolgt werktäglich ab Mittwoch, 18. Januar
von 10-14 und 17-19 Uhr an der Stamm-
kartenkasse, Theaterkolonnade.

Intendantur des Deutschen Theaters

Ein Film, der
alle begeistert!

HARRY PIEL

Harry
Piel's
105. Film —
eine Folge
unerhörter
Sensationen!



3.45
6.05
8.30

Harry Piel als Bezwinger wilder Tiere,
Harry Piel als Kunstreiter und Schütze,
Harry Piel als Luftakrobat, Harry Piel
mit einer sensationellen Affen-Nummer

Jugendliche haben Zutritt!

THALIA

Ruf
261 37

RESIDENZ - THEATER

Heute und Donnerstag, 19. Januar, 20 Uhr
Das Repertoirestück des Deutschen Theaters
Berlin und der Kammerspiele München
Der glänzende Komödienerfolg

Mein Freund Jack

Freitag, 20. Januar, 20 Uhr

Ein Meisterabend fröhler Unterhaltung

Es wirken mit: Marita Gründgens,
Marie Sazaria, die kleine Carmenrolla
und das Telefunken-Orchester.

Sonntag, 22. Januar, nachm. 21 Uhr

Peterchens Mondfahrt

Montag, 23. Januar, 20 Uhr

Einmaliger Tanzabend

Harald Kreutzberg

Warum machen Sie sich Sorgen?

Inserieren Sie ab morgen!

Inserate im „Wiesbadener Tagblatt“
bringen immer wieder gute Kunden

Jünke
Kaiser-Friedr.-Ring 30

Alexi
Michelsberg 9

Fachdrogerien

Lebertran - Kur

gut für Kranke und Gesunde,
Erwachsene und Kinder!

Vitaminreichen Nahrungsmittel, altbewährt
gegen Gicht, Blutarmut, Skrofulose

Ja Medizinaltran	Liter 1.60
1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas	
Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—	
Scott's Emulsion	1.75, 2.—
Scott's Tetravitol	2.25
Ossin-Elerbertran	1.83
Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack)	2.27

Fachdrogerien

Lebertran - Kur

gut für Kranke und Gesunde,
Erwachsene und Kinder!

Vitaminreichen Nahrungsmittel, altbewährt
gegen Gicht, Blutarmut, Skrofulose

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlschmeckend, ohne Trangeschmack) 2.27

Ja Medizinaltran Liter 1.60

1/2 Flasche 0.90, 1/2 Flasche 0.50 ohne Glas

Lebertran-Emission 1.30, 1.60, 1.75, 2.—

Scott's Emulsion 1.75, 2.—

Scott's Tetravitol 2.25

Ossin-Elerbertran 1.83

Sanostol (wohlsch

Neues aus aller Welt.

Riesige Betrugsaffäre in Laguardias Verwaltung.

30 U-Bahn-Baumeister haben seit 5 Jahren Fabrieksdorf.
New York, 17. Jan. (Kunstschau). Noch ist der ganz Amerika aufseherrregende Coser-Musica-Standal nicht nur annähernd gefällt und schon wieder kommt New York die Meldung von einer sensationellen Betriebsstörung, dessen Opfer diesmal die der Stadtratverwaltung und die hierauf beruhende Untergrundbahn ist. Die kommt bisher fehlerfrei.

stehende Untergrundbahn ist, die, soweit bisher feststeht, um mindestens 1,3 Millionen Dollar, wahrscheinlich aber um mehrere Millionen Dollar geschädigt worden ist.

Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß Angeklagtes der Stadt mit Juden durchsetzte U-Bahnverwaltung weniger als 1,5 Millionen Dollar Jahrzehnt geflossen sind. Die Täter sind 30 Bahnhofsbeamte, die mit den zur Instandhaltung der Dreiecksrechte beauftragten Beamten Hand in Hand arbeiteten. Als Hauptläden kommen der Bahnhofspolizist Gronk in (1) und ein ehemaliger Angeklagter, McCormick in (2) in Frage, denn Banknoten in den letzten drei Jahren und 100.000 Dollar angekündigt. Mehrere Täter sind möglich. Die Voruntersuchung läßt vermuten, daß die Begehrte getrennt schon seit 5 Jahren, also seit Beenden der Südbahn-

hatten von nun an 5 Jahren, um seit Beenden der Schweizer Untergrundbahn, vorgenommen wurden und meiste Millionen Dollar betrugen.

Übrigen dem Oberbürgermeister, jenem Herrn Laguardias, der sich nie genug damit brüsten konnte, daß die Stadtverwaltung, nachdem er das Zepter führte, weniger Korrupt sei als unter seinen Vorgängern.

hier die erste Jägerstube ins Leben rief.
Der Prohmer erholten. Bei Banjula in dem bosnischen Dorfe Groß-Kladuvic ereignete sich ein in jenen Gegenenden früher häufiger Vorfall, der sich nur noch selten vorfindet und in den Sitten der dort anständigen Bosnianer sehr bedingt ist. Der Bauer Damilo Kataric nahm sich ein Mädchen aus der Familie Begovitch zur Frau, doch schätzte er sie nach drei Tagen, wie es ihm das Blut und auch die Abenteuerlichkeit in Bosnien galt, unmöglich. Damit er sie nicht wieder auf ihrer Familie hätte, ließ er sie gehen und suchte eine Braut, die mehr hofft als beklauten die beiden Schwestern verhindernten beiden Bauern die Vermählung und Sarai Kafitza, diese Schmähung derselben Familie zu rächen und erholten ihren Prohmer. Darauf stellten sie sich den Behörden.

Mit Gewalt herbeiratet. Es handelt sich leineswegs um ein junges Mädchen, das die Eltern gegen ihren Willen an einen ungeliebten Mann bringen. Sondern diesmal ist der Bewegung ein Mann, ein kätzischer und gut aussehender Mann und ein Bürgermeister dazu. Die schönen und in ganz England begehrten Mädchen des Küstenortes *Albion* landen, es sei keine gute Reklame für sie, wenn der neue Bürgermeister mit 45 Jahren immer noch Junggeselle sei. Daher gingen die Mädchen weg wie die warmen Semmeln. Nur das Oberhaupt der Stadt hiess ein barnadiger Einwohner, obwohl er gern auf Gesellschaften ging und ein vorzüglicher Tänzer und Gesellschafter war. Da veranlassten die hübschesten Girls einen formellen Wettbewerb, wet von dem das Herz des Bürgermeisters gewinnen sollte. Eines Abends gau auf einem Ball das elektrische Licht aus. Gleich darauf kam ein Feuer, das die ganze Stadt in Flammen setzte, in fünf Minuten wurde das Licht wieder brennen. Nun, der Bürgermeister, der viel getrunken und ein wenig gespielt hatte, wunderte nichts dagegen und ein wenig runter. Als er den Mädchern auf seinem Schoß saß und ihm lästerte, in fünf Minuten hätte er sie für sich wieder abgesammelt. Da ging aber schon nach einer halben Minute das Licht wieder an, lachend las das Mädchen immer noch auf dem Schoß des Bürgermeisters, der nun natürlich der staunenden und läudenden Öffentlichkeit seine Verslobung mit der jungen Dame beflannten muhete.

Nordamerika von schweren Schneekürmen heimgesucht. Schwere Schneekürme lichten die östlichen Staaten Nordamerikas bis zur Atlantikküste heim und legten in vielen Gegenden den gesamten Verkehr still. Schon in den ersten sechs Stunden nach Beginn des Unwetters sind zahlreiche Todesfälle zu beklagen. Ferner ereigneten sich unzählige Verkehrsunfälle, davon allein 200 in Detroit.

Riesige Wolkenbrüche in Argentinien.

Mehr als 100 Häuser eingestürzt.

Buenos Aires, 17. Jan. (Kunstmeldung.) Nach der Tropenplut der letzten Tage singen über die Stadt Corrientes Wollenschnüre von ungewöhnlichem Ausmaße nieder. Mehr als 1000 Häuser wurden durch die Fluten zum Einsturz gebracht. Die Bewohner konnten sich vielleicht nur noch auf die Dächer retten. Iodas man zahlreiche Menschenleben zu beklagen fürchtet. Zahlreiche Verlehrungsverbünden sind unterbrochen, was Geldabschüsse kostet. Zur Hilfeleistung sind sofort militärische Formationen aufzubeten worden.

Englischer Fischkutter untergegangen

Die aus 12 Mann bestehende Besatzung ertrunken.

London, 17. Jan. (Kunstmeldung.) Die gesuchte 12jährige
Mannschaft des englischen Filzglitters „Christabelle Stephens“
hat am Montagabend den Tod gefunden, als der Kutter auf
der Höhe vor der Aberdeenshire-Küste (Schottland) in Seenot
geriet und unterging. Ein Mann ist gerettet worden, er ver-
starb jedoch auf dem Wege zum Hospital.

Zwei Landesverräler hingerichtet.

Berlin, 17. Jan. (Funkmeldung.) Amtlich wird mitgeteilt Am Dienstag sind die vom Reichsstrafgericht wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Heinz Kolda u. geboren am 6. Mai 1916 in Peitz (Niederlausitz), und Gerhard Kerschab, geboren am 19. Januar 1913 in Damms Langhütt, hingerichtet worden.

Kofoan ist aus nichtigem Anlaß fahnenflüchtig geworden und hat das aus Ausland begehen, wie er sonst landesverratlicher Besichtigungen zu dem ausländischen Nachrichtendienst empfiehlt. Nach einiger Zeit wurde er in ein anderes, Deutschland benachbartes Land, abgeschoben und trat auch hier wieder in Besichtigungen an dem Nachrichtendienst. Diesen dann wiederholte, manchmal als auch identisch, allein, mittelbar, vom Ausland aus, oder in Verbindung mit geheimer militärischer Angestellten, die dem Dienst geheimer militärischer Angelegenheiten befähigt waren. Durch diesen gemeinsamen Berat hat er das Wahlkampf eines deutschen Parteien auslösen geästet.

den Unterlagen eines Vorwurfs gefaßt.

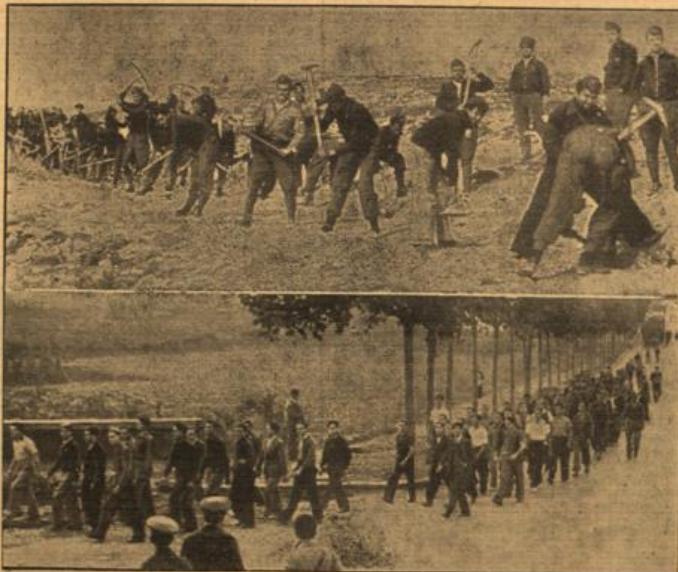
Kerl und d'it durch Zufall mit dem ausländischen Nachrichtendienst in Berührung gekommen und bat dessen Angebot, für ihn tätig zu werden, angenommen. Er hat dann über ein Jahr lang die landeswehrberichtlichen Bezeichnungen aufrechterhalten und dabei hemmungslos, lediglich anstreben von Geldzetteln, einen leichtsinnigen Lebenswandel führen zu können, Staatsgeheimnisse verraten.

Wie Brüssel auf einen Juden hereinfiel.

Der medizinische Rennierungsstaatsverständnis ohne Studium. Brüsel, 16. Jan. Eine jüdische Hochstahler Affäre hat in Brüsel großes Aufsehen erregt. Der Jude Umitianoff gab sich als Mediziner aus und verstand es, sich in die belgischen Regierungskreise einzudringen. Es sollte sich nun heraus, dass seine Angaben über Medizinstudien in England erlogen sind. Die Nachforschungen ergeben, dass es sich bei Umitianoff um den Sohn eines aus Sowjetrussland ausgewanderten Juden und einer ethnischen Judin handelt. Über seine „medizinische“ Tätigkeit wird weiter bekannt, dass Umitianoff sich besonders darum bemühte, die jüdische Not durch Verringerung der Kinderzahl als echt jüdischer Abtrieb bausangefangen zu lindern.

Imitanianoff zu einigen engen Beziehungen zur sozialdemokratischen Partei und besonders zu Frau Bandervelde verschafften ihm Eingang in die höchsten Kreise. Unter anderem stand er auch mit dem früheren französischen Gesundheitsminister Godart in Verbindung, der ihm im Herbst 1920 zu einem der Schmiermittel Imitianianoffs als einen hervorragenden Bahnbrecher der medizinischen Wissenschaft bezeichnete hatte. Außerordentlich beachtlich ist ferner, daß man heute in deutschen Kreisen die Vermutung auspricht, Imitianianoff sehe als Agent im Dienste der Sowjetunion. Die deutslichen Gerichte haben jetzt auch Erhebungen in England über die dortige Tätigkeit des jüdischen Gauners eingeleitet.

Zahlreiche Zeitungen greifen den belgischen Arbeitsminister Delaive, der Imitianoff zu seinem engsten Mitarbeiter ernannt hatte, außerordentlich scharf an. „Libre Belgique“ fordert den Rücktritt des Ministers, der sich in standloser Weise von einem Juden, einem der größten Betrüger des Jahrhunderts, habe hineinlegen lassen. Das Blatt erinnert daran, daß Imitianoff schon im Jahre 1934 als offizieller Vertreter der belgischen Regierung zu einem Medizins Kongress nach Ostende entsandt worden war. „People“ erklärt, der frühere katholische Innenminister Dalat sei für das Eindringen Imitianoffs in die belgische Arbeitsstätte verantwortlich zu machen. Der reziproke Abgeordnete Deruville hat bereits eine drohende Interpellation angesetzt.



Parolestimme unter den Roten nach dem glänzenden Sieg Francos.
Oben: Mit den letzten Kräften versuchten die roten Bousen, ihr Schloss aufzubauen. Hier sieht man sie bei Sancharbeiten vor Barcelona, von dem die nationalen Truppen nach dem Fall von Tarragona und Reus nur noch 50 Kilometer entfernt sind. Unten: In einem verzweigten Aufzug der Roten werden die letzten Männer Barcelonas, die noch Fliegen tragen können, zusammengetrommelt, um die Stadt, deren Lage durch die Erfolge Francos immer cruster wird, zu verteidigen. (Meltbild C.)

Zum Kochen von Gemüsen, Hülsenfrüchten usw.
MAGGI^s FLEISCHBRÜHE
— es schmeckt viel kräftiger!

3 Würfel 9 Pf.
1 Stange (6 Würfel) 18 Pf.

